

## Spurensuche Kriegsenkel und ihre Lebensprägungen

„Funktionieren war das oberste Gebot. Über Gefühle sprach man nicht. Und wenn ich mal ein Problem hatte, war das meine eigene Unzulänglichkeit.“ So und ähnlich schildern die Teilnehmer\*innen an Gesprächskreisen für sogenannte Kriegsenkel (Geburtsjahrgänge 1950 bis 1975) die Erfahrungen in ihren Familien. Viele von ihnen leiden unter diffusen Ängsten, dem Gefühl der Unsicherheit oder einer unerklärlichen Traurigkeit und verstehen erst allmählich, dass die Ursache darin liegen könnte, dass ihre Eltern, die Kriegskinder der Geburtsjahrgänge zwischen 1930 und 1945, ihre Traumata von Flucht und Vertreibung, Hunger, Bombennächten und anderen schlimmen Erfahrungen unbewusst an ihre Kinder weitergegeben haben.

Der Fortbildungstag fragt, wie Seelsorge, Beratung und Bildungsangebote auf diese Lebensprägungen reagieren können, welche Methoden zum Erinnern und Erzählen hilfreich sind und ob dadurch vielleicht Ressourcen zu entdecken sind.

<b>Leitung</b>	Anita Christians-Albrecht
<b>Referentin</b>	Prof. Dr. Maike Schult
<b>Kursplätze</b>	80
<b>Zielgruppe</b>	Pastor*innen, Diakon*innen, Berater*innen, Sozialarbeiter*innen, Ehrenamtliche, Interessierte
<b>Termin(e)</b>	29. Oktober 2020, 10.00 – 17.00 Uhr
<b>Kostenbeitrag Kurs</b>	39,00 EUR inkl. Verpflegung
<b>Anmeldeschluss</b>	30. September 2020
<b>Ort</b>	Hanns-Lilje-Haus, Hannover
<b>Veranstalter</b>	Zentrum für Seelsorge in Kooperation mit AEWB und EEB Niedersachsen
<b>Ansprechpartnerin</b>	Anita Christians-Albrecht, 0511 – 79 00 31-18 Anita.Christians-Albrecht@evlka.de
<b>Anmeldung</b>	Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung voelkening@aewb-nds.de oder da-silva@aewb-nds.de